

bürger:sinn:stiftung

Verantwortung übernehmen – begründet handeln – Sinn stiften

*„Was ist der Sinn des Lebens?
Schafft ihn, sonst bleibt's vergebens!“*

„Eine wirklich gute Idee erkennt man daran, dass ihre Verwirklichung von vorne herein ausgeschlossen erscheint.“ (Albert Einstein)

Sinnvoll stiften

Sie haben das Gefühl, es müsste sich etwas ändern? Wir auch. Sorgen wir doch gemeinsam dafür, dass es auch geschieht!

Stellen wir uns den gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit. Übernehmen wir Verantwortung und stiften wir soziale Bewegung und Lösungsmodelle zur Bewältigung dringender Probleme unserer Zeit.

In der bürger:sinn:stiftung münster – dem Prototyp einer neuen Generation von Bürgerstiftung – können Sie Ihre Erfahrungen und Fähigkeiten, Ihre Arbeitskraft oder Ihr Geld einbringen, um gemeinsam mit Gleichgesinnten jene sozialen Veränderungsprozesse zu fördern, die gesellschaftlich notwendig und möglich sind, von vielen anderen Institutionen aber nicht geleistet werden. Beginnen wir damit in Münster, aber vergessen wir dabei auch nicht den Blick über die Grenzen unseres Gemeinwezens hinaus.

Damit übernehmen Sie soziale Verantwortung und können gleichzeitig Ihren eigenen Interessen nachgehen. Denn Sie entscheiden, in welchem der vielfältigen Tätigkeitsbereiche der Stiftung Sie Ihre Fähigkeiten oder finanziellen Mittel einbringen. Und Sie können durch Ihr Engagement mithelfen, sinnvolle Projekte zu entwickeln, in denen Sie auch für sich selbst neuartige Lebens- und Erfahrungsmöglichkeiten erschließen können.

Der Staat fördert Ihr Engagement in der gemeinnützigen bürger:sinn:stiftung mit vielfältigen und großzügigen Steuervergünstigungen. Wenn Sie die Stiftung unterstützen, hilft Ihr Finanzamt mit. Das macht das Engagement in der bürger:sinn:stiftung doppelt wirksam und sinnvoll.

Begründung und Zielbestimmung der bürger:sinn:stiftung

Die heutige Gesellschaft steht in vielen Bereichen vor wesentlichen Herausforderungen. Gleichzeitig verlieren die staatlichen und teilweise auch die privaten Institutionen zunehmend die Fähigkeit, die anstehenden Aufgaben und Probleme konstruktiv anzugehen. Unbefriedigende Zustände in vielen Bereichen der Gesellschaft und der Rückzug der Bürger in die Privatsphäre sind die Folgen.

Dabei fordern die Zustände in diesem Lande, die offensichtlichen Missstände in dieser Welt, unsere Stellungnahme und unseren Eingriff geradezu heraus:

- wirtschaftliche Krise mit dauerhafter Massenarbeitslosigkeit
- massenhafte Armut und Obdachlosigkeit, inzwischen auch in Deutschland
- ungebremste Staatsverschuldung und zunehmend heftigere Krisen in den weltweiten Wirtschafts- und Finanzsystemen
- der Raubbau an den natürlichen Ressourcen und die fortschreitende Zerstörung der ökologischen Systeme
- das Elend in den sogenannten Entwicklungsländern
- die neuerliche Legitimierung des Angriffskrieges als ordentliches Mittel der Politik
- die zunehmende Missachtung der Grund- und Menschenrechte sowie der Grundsätze des Völkerrechtes
- die Notstände in den Bildungs- und Sozialsystemen, ja in nahezu allen Teilsystemen des gesellschaftlichen Lebens

Die Unfähigkeit der gesetzgebenden und verwaltenden Apparate zur angemessenen Bewältigung dieser Probleme lässt uns nicht ruhen. Wir verstehen sie vielmehr als offensichtliche Herausforderung, einzugreifen und als verantwortliche Bürger zu versuchen, die Verhältnisse zum Besseren zu wenden.

Wenn wir uns dieser Aufgabe nicht stellen, werden unsere Kinder uns eines Tages zu Recht fragen, warum wir den offenkundigen Fehlentwicklungen tatenlos zugesehen haben.

Wir sind sicher, dass in unserer Gesellschaft an sich genügend Wissen, Fähigkeiten, finanzielle Ressourcen und menschlicher Einsatzwille vorhanden sind, um die Dinge positiv zu verändern. Diese isolierten Potenziale zusammenzuführen, zu organisieren und mit wissenschaftlich begründeten Konzepten zur Förderung des sozialen Fortschritts zu aktivieren, das ist das Anliegen der bürger:sinn:stiftung.

Leitziel, Stiftungszwecke und Tätigkeitsfelder

Die bürger:sinn:stiftung ist eine Bürgerstiftung eigener Art: Sie ist konfessionell und parteipolitisch neutral, formuliert aber ein klares stiftungspolitisches Profil, das in der Satzung in folgendem Leitziel zusammengefasst wird:

„Die Stiftung will wesentliche gesellschaftliche Herausforderungen und Probleme frühzeitig identifizieren sowie exemplarische, wissenschaftlich begründete Lösungsmodelle entwickeln.

Sie versteht sich als Forum engagierter Bürger, die den sozialen Fortschritt fördern, geleitet von dem Ziel einer menschenwürdigen, gerechten, friedfertigen, demokratischen und zukunftsfähigen Gesellschaft.“

Zur Umsetzung dieses Zieles entfaltet die bürger:sinn:stiftung vielfältige Aktivitäten und Projekte, deren programmatische Einheit darin besteht, dass sie allesamt dem vorgenannten Leitziel verpflichtet bleiben.

Dabei konzentriert sich die Stiftung auf insgesamt sieben Tätigkeitsschwerpunkte bzw. Handlungsprinzipien, wobei vier thematische Tätigkeitsbereiche wesentliche gesamtgesellschaftliche bzw. globale Herausforderungen aufgreifen und drei Schwerpunkte/Prinzipien eher im lokalen Bereich relevant werden.

Global orientierte Tätigkeitsfelder / Herausforderungen

	Stiftungszweck/Tätigkeitsfeld	Stiftungspolitische Konkretisierung
1.	Entwicklungshilfe	<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung von Hilfe zur Selbsthilfe ■ Entwicklung und Umsetzung von begründeten, langfristigen Förderungskonzepten mit dem Ziel der wirtschaftlichen und sozialen Unabhängigkeit von externer Hilfe
2.	Völkerverständigung, Friedens- und Konfliktforschung, Kriegsverhütung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Erforschung, Dokumentation und Publikation der Ursachen und Folgen von internationalen Krisen und Kriegen. ■ Erforschung und Verbreitung von Verfahren und Modellen der Krisenprävention und nicht-militärischen Konfliktregulierung ■ Erforschung und Verbreitung von ausschließlich defensiv orientierten Formen der Landesverteidigung
3.	Schutz des ökologischen Systems - Versöhnung von Mensch und Natur	<ul style="list-style-type: none"> ■ Identifikation, Erklärung und Bearbeitung der wesentlichen Gefährdungsfaktoren des ökologischen Systems ■ Entwicklung und Umsetzung von exemplarischen Modellen zur Versöhnung von Mensch und Natur
4.	Schutz und Fortentwicklung des demokratischen Gemeinwesens	<ul style="list-style-type: none"> ■ Schutz und Verteidigung der Grund-, Menschen- und Völkerrechte im Alltagsleben ■ Erforschung, Dokumentation und Publikation der Krisenfaktoren des sozialökonomischen Systems ■ Entwicklung von neuen Wirtschafts- und Sozialformen zur Überwindung von Krisen und sozialer Not



Lokale Projekte/Handlungsprinzipien und globale Herausforderungen sind ursächlich und programmatisch aufeinander bezogen

Lokal orientierte Tätigkeitsfelder/Handlungsprinzipien

	Stiftungszweck/Handlungsprinzip	Stiftungspolitische Konkretisierung
1.	Koordination und Unterstützung gemeinnütziger Initiativen in Münster in den Tätigkeitsfeldern der Stiftung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Verbesserung der Zusammenarbeit ■ Optimierung von Inhalten und Organisation ■ Verbesserung des Wirkungsgrades von gemeinnützigen Aktivitäten
2.	Integration von Wissenschaft und Bildung in der Erfüllung der Stiftungszwecke	<ul style="list-style-type: none"> ■ Entwicklung von Wissenschaft und Bildung anhand realer gesellschaftlicher Aufgaben und Projekte ■ Optimierte Erfüllung der Stiftungszwecke durch die Einbindung von Wissenschaft, Forschung und Bildung
3.	Schaffung sozialer Synergieeffekte durch die Entwicklung gemeinnütziger Netzwerke und Projekte von Bürgern für Bürger	<ul style="list-style-type: none"> ■ Produktive Vernetzung von isolierten und dadurch blockierten Potentialen: Geld und Arbeitskraft, Jung und Alt, Wissenschaft und Praxis, Bildung und Arbeit etc. ■ Mobilisierung brach liegender Fähigkeiten, Eröffnung neuer Möglichkeiten sozialen Handelns ■ Bereitstellung von neuartigen Strukturen, Gütern und Dienstleistungen sowie Finanzmitteln für die Stiftungszwecke

Vgl. hierzu auch die Übersicht am Ende dieser Darstellung. Eine differenzierte Darstellung und Begründung der Stiftungszwecke/Tätigkeitsfelder, der Verfahren ihrer Umsetzung sowie der besonderen

konstitutiven und operativen Prinzipien der bürger:sinn:stiftung findet sich in der ausführlichen Konzeptionsdarstellung. Eine überarbeitete Fassung soll im zweiten Halbjahr 2005 erscheinen.

Vorteile der Rechtsform einer selbstständigen Stiftung

Die Rechtsform der selbstständigen Stiftung bürgerlichen Rechts bietet einen sinnvollen institutionellen und wirtschaftlichen Rahmen, um das gesellschaftliche Engagement verantwortungsvoller Bürger zu organisieren. Denn als verselbstständigte Vermögensmasse gehört die Stiftung niemandem, nur sich selbst. Anders als Wirtschaftsunternehmen ist sie unabhängig von kurzfristigem wirtschaftlichem Erfolgsdruck, anders als politische Parteien unabhängig von raschen Wahlerfolgen, anders als die öffentliche Verwaltung frei von verkrusteten Strukturen und starren Verfahrenswegen.

Die Rechtsform der unabhängigen Stiftung ist daher besonders geeignet, „soziales Wagniskapital“ für solche gesellschaftlichen Forschungs- und Innovationsprojekte zur Verfügung zu stellen, die keinen kurzfristigen wirtschaftlichen Erfolg oder parteipolitischen Nutzen versprechen und staatlichen Organen für eine substantielle Förderung zu unkonventionell erscheinen.

Die bürger:sinn:stiftung – eine Bürgerstiftung

Seit den 90er Jahren entwickeln sich auch in Deutschland zunehmend Bürgerstiftungen als eine besondere Erscheinungsform der rechtsfähigen Stiftung. Hierbei handelt es sich um Stiftungen, die von mehreren Bürgern gemeinschaftlich gegründet werden. Solche Bürgerstiftungen nutzen die Ortsverbundenheit der Bürger zur Mobilisierung von gemeinnützigem Engagement ausschließlich innerhalb der Gemeinde und nur für die Gemeinde. Dabei wird in aller Regel die gesamte Bandbreite möglicher Stiftungszwecke abgedeckt, um möglichst vielen Bürgern Motiv und Gelegenheit zur Unterstützung und Mitarbeit zu geben. Die bürger:sinn:stiftung knüpft an dieses bewährte Modell an.

Vielfältige Möglichkeiten für gemeinnütziges Engagement

Die Zwecke der bürger:sinn:stiftung werden vielfältig und offen für neue Entwicklungen bestimmt, um

1. der Vielfalt der gesellschaftlichen Aufgaben und Initiativen übergreifend und integrierend gerecht werden zu können,
2. die Synergieeffekte einer Kooperation gemeinnütziger Tätigkeiten in den verschiedenen Bereichen heben zu können,

3. die Initiativen und Interessen vieler beteiligter Bürger organisieren und eine hinlängliche Wirkungskraft entfalten zu können,
4. für Veränderungen der gesellschaftlichen Verhältnisse offen zu sein und auf neue Entwicklungen flexibel reagieren können, was für die Stiftung als Institution mit tendenziellem Ewigkeitscharakter sehr wichtig ist.

Die bürger:sinn:stiftung – eine Dachstiftung

Auf der organisatorischen Ebene spiegelt sich die Vielfalt der Aufgaben und Funktionen darin, dass die bürger:sinn:stiftung als flexible Dachstiftung mit verschiedenen Themenfonds und unselbstständigen Sonderstiftungen strukturiert ist. Dies ermöglicht es den einzelnen Bürgern bzw. Unternehmen, auf vielfältige Weisen zu entscheiden, welche Tätigkeitsbereiche der Stiftung sie fördern möchten und welche Mittel sie hierfür einsetzen wollen. Es erfolgt seitens der beteiligten Bürger und Unternehmen eine basisdemokratische Abstimmung eigener Art: Durch den Einsatz bzw. Nichteinsatz von Geld, Wissen und/oder Arbeitskraft wird durch die Beteiligten jeweils selbst bestimmt, welche Tätigkeitsfelder der Stiftung wie stark, auf welche Weise und zu welchem Zeitpunkt in den Vordergrund treten.

Art, Form und Zweck der Unterstützung – Viele Wahlmöglichkeiten

Bezüglich der Art der Unterstützung können die Förderer der bürger:sinn:stiftung entscheiden, ob sie Geldleistungen (Stiftungen in den Vermögensstock oder Spenden in den laufenden Haushalt), Sachleistungen oder Arbeitsleistungen einbringen. Zahlreiche sinnvolle Initiativen sind auch ohne große Finanzmittel umsetzbar, wenn ehrenamtliche Arbeitsleistungen eingebracht werden. So können alle Generationen und alle sozialen Schichten zum Gelingen beitragen, indem sie jeweils diejenigen Mittel beisteuern, die ihnen zur Verfügung stehen.

Auch bezüglich der Form und des Zwecks der finanziellen Unterstützung können die Förderer zwischen zahlreichen Möglichkeiten wählen. Sie können:

- das Gesamtkonzept der bürger:sinn:stiftung unterstützen, indem sie Stiftungen in den Vermögensstock oder Spenden in den laufenden Gesamthaushalt leisten
- Stiftungskapital oder Spenden auch zweckgebunden denjenigen Themenfonds der Stiftung zuführen, deren Aufgabenbestimmungen sie für besonders förderungswürdig halten
- innerhalb dieser Themenfonds Zweckbindungen für einzelne Projekte aussprechen und zwar sowohl für eigene operative Projekte der Stiftung als auch für vorhandene gemeinnützige Projekte von Dritten, für die die Dachstiftung dann die Funktionen der Mittelbeschaffung sowie der Mittelverwendungskontrolle übernimmt

- eine unselbstständige Stiftung unter dem Dach der bürger:sinn:stiftung gründen, deren Erträge entweder dem Gesamthaushalt der Stiftung zufließen oder einzelnen bzw. mehreren Themenfonds oder Projekten innerhalb dieser Themenfonds gewidmet werden können. Eine solche Stiftung, die durchaus den Namen des Stifters tragen kann, kann auch besondere Zweckbestimmungen enthalten, wie z.B. die Unterstützung der Angehörigen des Stifters in Fällen wirtschaftlicher Not.

Die bürger:sinn:stiftung

Prototyp einer neuen Generation von Bürgerstiftungen

Die bürger:sinn:stiftung greift das herkömmliche Modell der Bürgerstiftung auf, modifiziert es aber in wichtigen Punkten.

Markantes stiftungspolitisches Profil

Programmatisch ist die bürger:sinn:stiftung, wie die klassische Bürgerstiftung, pluralistisch ausgerichtet und konfessionell sowie parteipolitisch unabhängig. Zugleich formuliert sie aber ein markantes stiftungspolitisches Profil, damit das gemeinnützige Engagement inhaltlich sinn- und wirkungsvoll orientiert wird.

Die Stiftungszwecke werden nicht willkürlich aus den steuerrechtlichen Vorgaben der Abgabenordnung abgeleitet, die nun alles andere ist als ein begründetes Zukunftsprogramm für unsere Gesellschaft, sondern durch eine systematische sozialwissenschaftliche Analyse wesentlicher Schwachstellen, Herausforderungen und Chancen unserer komplexen gesellschaftlichen Wirklichkeit.

Systematische Begründung der Stiftungszwecke und Arbeitsprinzipien

Auf Basis dieser Analyse werden das Leitziel und die wesentlichen Zwecke und Tätigkeitsfelder der Stiftung systematisch begründet und ausgewiesene konstitutive und operative Prinzipien formuliert, die die Arbeit der Stiftung auf allen Ebenen strukturieren und begleiten:

- Die bürger:sinn:stiftung widmet sich wesentlichen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit.
- Die Stiftung entwickelt begründete Kriterien für die Sinnhaftigkeit und Zweckmäßigkeit gemeinnütziger Projekte. Und sie beschafft die notwendigen Informationen und entwickelt die notwendigen Instrumente für eine wirksame Mittelverwendungskontrolle. So bietet sie dem Bürger Orientierungshilfe und Sicherheit für seinen Einsatz im oft unübersichtlichen gemeinnützigen Sektor.
- Sie entwickelt Projekte und bewirkt Veränderungen vor Ort, blickt dabei aber auch über die Grenzen des eigenen Gemeinwesens hinaus: Sie organisiert ihr lokales Engagement im Bewusstsein globaler Verantwortung.
- Die bürger:sinn:stiftung führt isolierte und dadurch blockierte Potentiale zusammen: Geld und Arbeitskraft, Wissenschaft und Praxis, Jung und Alt, Bildung und Arbeit, gemeinnütziges Engagement und eigenes Interesse. Dies mobilisiert brach liegende Fähigkeiten und eröffnet neue Möglichkeiten sozialen Handelns.

- Die bürger:sinn:stiftung bietet professionelle rechtliche, steuerliche und betriebswirtschaftliche Konzepte, so dass das gemeinnützige Engagement den höchstmöglichen Wirkungsgrad entfalten kann. Stifter, ehrenamtlich Engagierte sowie Freunde und Förderer erhalten bestmögliche Unterstützungen bei der Verwirklichung ihres sozialen Engagements.
- Die teilnehmenden Bürger können den sinnvollen Einsatz der Stiftungsmittel mitbestimmen und direkt vor Ort kontrollieren. Wissenschaftliche Begründung und Begleitung der Projekte, Rechenschaftslegung über die Ergebnisse, Transparenz und Kontrolle der Mittelverwendung sowie systematische Effizienzsicherung aller Aktivitäten sind für die bürger:sinn:stiftung selbstverständliche Kriterien einer sinnvollen gemeinnützigen Arbeit.
- Die bürger:sinn:stiftung bietet anderen gemeinnützigen Initiativen und allen relevanten gesellschaftlichen Einrichtungen die Zusammenarbeit an, damit die zahllosen zersplitterten Initiativen vor Ort organisiert und aufeinander abgestimmt werden und damit ihr Wirkungsgrad verbessert werden kann.

Mit diesen Zielbestimmungen und Arbeitsprinzipien ist die bürger:sinn:stiftung der Prototyp einer neuen Generation von Bürgerstiftung.

Neue Elemente der Mitwirkung

Die Stiftung hat in Anlehnung an die plebiszitären Elemente einiger Landesverfassungen ein organisationspolitisches Konzept entwickelt, das einerseits das stiftungspolitische Profil absichert und andererseits allen Organen umfassende Initiativrechte einräumt, so dass jeder mitwirkende Bürger erheblichen Einfluss auf die Gestaltung der Stiftungsarbeit nehmen kann.

Die Einhaltung des stiftungspolitischen Konzeptes wird zunächst durch die Satzung gewährleistet, da dort eine über das übliche Maß weit hinaus gehende, differenzierte Bestimmung sowohl der Stiftungszwecke als auch der Mittel und Verfahren ihrer Umsetzung vorgenommen wurde.

Sodann obliegt einem starken Vorstand die Überwachung der Einhaltung von Satzung und Stiftungszwecken, und als Gegengewicht wird dieser von einem starken Kuratorium kontrolliert.

Neuartig ist das Recht aller Organe der Stiftung, den Vorstand mit Initiativanträgen zu sämtlichen Tätigkeitsbereichen der Stiftung zu befassen. Sofern der Vorstand dem Antrag nicht oder nur teilweise folgt, sind die Gründe darzulegen und nach Möglichkeit Wege aufzuzeigen, unter welchen Voraussetzungen der Initiativantrag zustimmungsfähig ist.

So können einerseits z.B. auch die einzelnen Fachausschüsse der bürger:sinn:stiftung direkten Einfluss auf die Stiftungsarbeit nehmen. Andererseits bleibt die Einheit von Verantwortlichkeit und Entscheidungskompetenz des Vorstandes gewahrt.

Finanzierung / Steuerliche Vergünstigungen

Die Finanzierung der bürger:sinn:stiftung erfolgt zum einen durch Stiftungen in den Vermögensstock durch die Stiftungsgründer und durch spätere Zustiftungen. Dieses Grundstockvermögen bleibt in seiner Substanz langfristig erhalten. Es bildet als dauerhafte Ertragsquelle das wirtschaftliche Fundament der bürger:sinn:stiftung und die finanzielle Basis ihrer Unabhängigkeit. Die Erträge aus diesem Grundstockvermögen stehen im laufenden Haushalt zur Finanzierung der Stiftungsarbeit zur Verfügung.

Die Finanzierung erfolgt zum anderen durch Spenden in den laufenden Haushalt. Solche Spenden bilden gerade in der Aufbauphase der Stiftung eine sehr wichtige Finanzierungsquelle, da sie unmittelbar für die laufenden Aufgaben der Stiftung eingesetzt werden können.

Eine dritte Möglichkeit der Mittelbeschaffung besteht in der Entfaltung eigener wirtschaftlicher Aktivitäten durch die Stiftung, die allerdings im Zusammenhang mit den Stiftungszwecken stehen müssen.

Die Finanzverwaltung hat mit Wirkung vom 29.12.2004 anerkannt, dass die bürger:sinn:stiftung ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten Zwecken dient. Diese Anerkennung der Gemeinnützigkeit im Sinne des Steuerrechtes gewährleistet sowohl für die bürger:sinn:stiftung als auch für ihre Förderer erhebliche Steuervorteile.

Zuwendungen in den Vermögensstock

Im ersten Jahr nach der Neugründung können für Zuwendungen in den Vermögensstock der bürger:sinn:stiftung bis zu € 307.000,- steuerlich geltend gemacht werden. Eine freie, optimierende Verteilung des Steuererminderungsbeitrages innerhalb von 10 Jahren ist möglich, so dass der Stifter die Steuererminderung jeweils für diejenigen Jahre beantragen kann, in denen sein steuerpflichtiges Einkommen und damit auch seine Steuerersparnis besonders hoch ausfallen.

Durch die Neugründung von unselbstständigen Stiftungen unter dem Dach der bürger:sinn:stiftung können die für die Neugründung gewährten hohen Abzugsbeträge auch noch Jahre nach der Gründung der Dachstiftung in Anspruch genommen werden.

Als steuerlich abzugsfähige Zuwendungen gelten neben Geldspenden, Wertpapieren, Grundstücken etc. auch die Zuwendung von Wirtschaftsgütern und andere Sachzuwendungen. Durch derartige Sachspenden können auch Bürger zur Vermögensausstattung der Stiftung beitragen, die nicht über hinreichende Barmittel verfügen, aber über andere Vermögensgegenstände, die sie nicht mehr benötigen. Hiermit ist für den Stifter meistens sogar ein Liquiditätsgewinn verbunden, weil der Stiftung von sachgebundenem Vermögen eine Steuererstattung in Form von Bargeld gegenübersteht.

Im Übrigen sind Zuwendungen an inländische steuerbegünstigte Stiftungen zu Lebzeiten oder im Todesfall von der Erbschafts- bzw. Schenkungssteuer befreit – ein weiterer Steuervorteil, der gerade für Menschen ohne eigene Nachkommen und Besitzer größerer Vermögen von erheblicher Bedeutung ist.

Spenden in den laufenden Haushalt

Spenden zur Förderung der gemeinnützigen Arbeit der bürger:sinn:stiftung können von Privatpersonen bis zur Höhe von 5% – in besonderen Fällen 10% – des Gesamtbetrages der Einkünfte als Sonderausgaben vom zu versteuernden Einkommen abgezogen werden. Zusätzlich sind Zuwendungen an steuerbegünstigte Stiftungen bis zur Höhe von € 20.450,- p.a. absetzbar. Für Unternehmen gibt es ähnliche, teilweise noch vorteilhaftere Steuerbegünstigungen.

Durch die steuerlich optimierende Gestaltung von Stiftungen in das Grundstockvermögen oder von Spenden in den laufenden Haushalt der bürger:sinn:stiftung können Stifter und Spender erheblich mehr als das von Ihnen eingesetzte Eigenkapital für gemeinnützige Zwecke mobilisieren. Durch die Kumulation von Einkommens- und Erbschaftssteuervorteilen ergeben sich oftmals Steuerersparnisse i.H. von mehr als 50% des eingesetzten Eigenkapitals. Bei einem Eigenkapitaleinsatz i.H. von z.B. € 500,- zugunsten der Stiftung gibt das Finanzamt mitunter mehr als € 500,- dazu.

So können – mit voller Zustimmung des Gesetzgebers – Finanzmittel aus den allzu oft defizitären Verwertungsprozessen des Staates in gute Projekte des gemeinnützigen Sektors umgeleitet werden, in denen sie sinnvoll und effizient wirken können.

Innovatives Konzept der Projektfinanzierung

Die bürger:sinn:stiftung hat ein besonderes wirtschaftliches Konzept entwickelt, das die kontinuierliche Förderung der Stiftungszwecke auch in Zeiten der wirtschaftlichen Krise und niedriger Kapitalerträge sicher stellen kann.

Herkömmliche Finanzierungskonzepte von Stiftungen sehen i.d.R. vor, dass das Grundstockvermögen ausschließlich in mündelsicheren Anlageformen angelegt werden muss und zur Finanzierung der Stiftungszwecke nicht angetastet werden darf. Dies führt zu einer Bindung der Stiftungsaktivitäten an den Konjunkturzyklus, die für den gemeinnützigen Sektor in doppelter Hinsicht kontraproduktiv ist.

In Zeiten wirtschaftlicher Rezession und Krise ist der Mittelbedarf für die Förderung der Stiftungszwecke besonders groß, weil dann auch zahlreiche öffentliche und private Finanzierungsquellen versiegen. Gerade in diesen Zeiten aber sind – in Abhängigkeit vom volkswirtschaftlichen Zinszyklus – i.d.R. auch die Zins- und Kapitalerträge des Grundstockvermögens besonders niedrig, so dass auch die gemeinnützigen

Stiftungen ihren Mitteleinsatz für die Stiftungszwecke einschränken müssen. So wird manches langfristig sinnvolle und erfolgversprechende gemeinnützige Projekt Opfer relativ kurzfristiger Konjunkturschwankungen.

Die bürger:sinn:stiftung entkoppelt ihre Finanzierungsmöglichkeiten für die gemeinnützigen Stiftungsprojekte von den Konjunkturschwankungen, indem sie in Zeiten von Rezession und niedrigen Kapitalerträgen – neben systematisch aufgebauten Rücklagen – notfalls auch bis zu 30% des Grundstockvermögens als Schwankungsreserve zur Finanzierung der Stiftungszwecke einsetzen darf. Eine strikte Bindung dieser außerordentlichen Finanzierungsmöglichkeit an die relevanten volkswirtschaftlichen Größen (die Entnahme aus dem Grundstockvermögen ist auf die Inflationsrate des Vorjahres zzgl. des Satzes des langfristig durchschnittlichen Realzinses begrenzt) verhindert, dass diese Finanzierungsmöglichkeit willkürlich genutzt werden kann. Und soweit das Grundstockvermögen vorübergehend als Schwankungsreserve zur Förderung der Stiftungszwecke eingesetzt wurde, ist es aus den Erträgen künftiger Jahre wieder vollständig aufzufüllen, bevor die Mittelverwendungsquote über den o.g. Mindestsatz (Inflationsrate zzgl. Realzins) hinaus erhöht werden kann.

Durch dieses antizyklische Finanzierungskonzept der bürger:sinn:stiftung können einerseits viele gemeinnützige Projekte auch über wirtschaftlich schwierige Zeiten hinweg gerettet werden. Andererseits bleibt sicher gestellt, dass das Grundstockvermögen in Zeiten der Konjunkturerholung, höherer Zinsen und Kapitalerträge wieder aufgefüllt und dauerhaft ungeschmälert in seiner Substanz erhalten bleibt.

Zudem kann die bürger:sinn:stiftung bis zu 30% des frei verfügbaren Teils ihres Grundstockvermögens auch in Anlageformen investieren, die nicht mündelsicher sind, dafür langfristig aber einen höheren Ertrag versprechen. Gerade für einen sehr langfristig angelegten Vermögensstock kann auf diese Weise nach der Portfoliotheorie des Nobelpreisträgers Prof. Markowitz der Ertrag eines Vermögensstocks deutlich optimiert werden, ohne unangemessene Risiken einzugehen.

Perspektivplanung der bürger:sinn:stiftung

Die bürger:sinn:stiftung ist sich bewusst, dass die Aktivitäten in den verschiedenen Tätigkeitsfeldern nur schrittweise entfaltet werden können und zwar in dem Maße, wie die Bürger Engagement und Finanzmittel bereit stellen und die notwendigen Kompetenzen und Strukturen aufgebaut werden. Die Entwicklungsplanung sieht einen Zeitraum von fünf Jahren vor, innerhalb dessen die Aktivitäten in den verschiedenen Tätigkeitsfeldern sukzessive entfaltet werden sollen. Rom wurde schließlich auch nicht an einem Tag erbaut.

Auch für die Ausstattung des Grundstockvermögens, der finanziellen Basis der Stiftung, wird ein organisches Wachstum angestrebt: Ziel ist es, das von den sechs Gründungstiftern zur Verfügung gestellte Anfangsvermögen i.H. von gut € 200.000,- durch Zustiftungen i.H. von durchschnittlich ca. € 250.000,- pro Jahr sukzessive aufzustocken. Sofern dieses ambitionierte Ziel eingelöst werden kann, stünden nach Ablauf der Aufbauphase von fünf Jahren etwa 1,5 Mio. € als Vermögenstock zur Verfügung, aus dem bei einer kalkulatorisch angenommenen Verzinsung von 5% p.a. dauerhaft gut € 70.000,- jährlich zur Finanzierung der Stiftungsprojekte zur Verfügung gestellt werden könnten.

Unterstützung erwünscht

Um ihre Ziele erreichen zu können, benötigt die bürger:sinn:stiftung Ihre Unterstützung:

- **Spenden in den laufenden Haushalt**, um die Finanzierung der ersten Projekte sicherstellen zu können. Hier helfen gerade in der Aufbauphase auch kleinere Zuwendungen.
- **Größere Geld- oder Sachzuwendungen in den Vermögensstock**, der in seiner Substanz langfristig erhalten bleibt und als dauerhafte Ertragsquelle das wirtschaftliche Fundament der Stiftung bildet und ihre Unabhängigkeit garantiert.
- **Kooperation**: Wir suchen Schulen, Institute der Universität, Unternehmen sowie andere private und öffentliche Einrichtungen als Kooperationspartner für die verschiedenen Tätigkeitsfelder – zum beiderseitigen Nutzen.
- **Engagement**: Wir suchen Gruppen und Einzelpersonen, die ihr Wissen, ihre Fähigkeiten und ihr Engagement in den Dienst sinnvoller Projekte stellen möchten.

Kontakt

An welchen Projekten wir arbeiten und wie Sie sich im Einzelnen engagieren können – hier erfahren Sie mehr:

bürger:sinn:stiftung münster

Gartenstr. 35, 48147 Münster

Tel. 0251/932-57 555

Fax: 0251/932-57 556

www.buergersinnstiftung.de

info@buergersinnstiftung.de

Vorstand: H.-Christian Behrens, Prof. Dr. Wolfgang Fiegenbaum

Kuratorium: Dieter Klapdor, Antje Oeding-Erdel, Kerstin Sieren

Bankverbindung: Kto-Nr.: 888 999 100, Volksbank Münster, BLZ 401 600 50

Die bürger:sinn:stiftung münster ist als gemeinnützige, steuerbegünstigte Körperschaft anerkannt. Zuwendungen an die Stiftung sind steuerbegünstigt.

Übersicht : Ziele, Funktionen, Stiftungszwecke, Prinzipien der bürger:sinn:stiftung

Selbständige (Dach)Stiftung

Leitziel
 Die bürger:sinn:stiftung will wesentliche gesellschaftliche Herausforderungen und Probleme frühzeitig identifizieren sowie exemplarische, wissenschaftlich begründete Lösungsmodelle entwickeln. Sie versteht sich als Forum engagierter Bürger, die den sozialen Fortschritt fördern, geleitet von dem Ziel einer menschenwürdigen, gerechten, friedfertigen, demokratischen und zukunftsfähigen Gesellschaft.

Zentrale Funktionen

- Identifikation und produktive Bearbeitung der existentiellen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit.
- Bereitstellung von sozialem Wagniskapital, Arbeitskraft und effektiven Organisationsformen zur innovativen, von wirtschaftlichen oder staatlichen Interessen unabhängigen Entwicklung exemplarischer Lösungsmodelle für zentrale gesellschaftliche Probleme.
- Mobilisierung, Integration und effektive Organisation von isolierten sozialen Potentialen. Orientierungs- und Organisationshilfe für Bürger und Initiativen im zersplitterten Gemeinnützigkeitswesen

Stiftungszwecke, Themenfonds

stiftungspolitische Konkretisierungen

Bezugspunkte im Gemeinnützigkeitsrecht

Besondere operative Prinzipien

Besondere konstitutive Prinzipien

	Lokal orientierte Handlungsprinzipien	Global orientierte Tätigkeitsfelder/Herausforderungen			
	Entwicklung gemeinnütziger Netzwerke von Bürgern für Bürger	Entwicklungshilfe	Friedens- und Konfliktforschung, Völkerverständigung	Schutz des ökologischen Systems – Versöhnung von Mensch und Natur	Schutz und Fortentwicklung des demokratischen Gemeinwesens
stiftungspolitische Konkretisierungen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Entwicklung von Wissenschaft und Bildung anhand realer gesellschaftlicher Aufgaben ■ produktive Vernetzung von isolierten Potentialen: Geld und Arbeitskraft, Jung und Alt, Wissenschaft und Praxis, Bildung und Arbeit etc. ■ Bereitstellung von i. S. der Stiftungszwecke notwendigen Strukturen, Gütern, Dienstleistungen und Finanzmitteln ■ Verbesserung des Wirkungsgrades von gemeinnützigen Initiativen durch Kooperation und effektive Organisation 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung von Hilfe zur Selbsthilfe ■ Entwicklung begründeter, langfristiger Förderungskonzepte 	Erforschung, Dokumentation und Publikation von <ul style="list-style-type: none"> ■ Ursachen und Folgen von internationalen Krisen und Kriegen, ■ Modellen der Krisenprävention und nicht-militärischen Konfliktregulierung, ■ ausschließlich defensiv orientierten Formen der Landesverteidigung 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Identifikation, Erklärung und Bewältigung der wesentlichen Gefährdungsfaktoren ■ Entwicklung exemplarischer Modelle der Versöhnung von Mensch und Natur 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Schutz und alltägliche Verlebendigung der Grund-, Menschen- und Völkerrechte ■ Erforschung der Krisenfaktoren des ökonomischen Systems ■ Entwicklung und Erprobung von alternativen Wirtschaftsmodellen zur Überwindung von Krisen und Arbeitslosigkeit
Bezugspunkte im Gemeinnützigkeitsrecht	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wissenschaft und Forschung ■ Bildung und Erziehung ■ Jugend- und Altenhilfe ■ öffentliches Gesundheitswesen ■ Wohlfahrtswesen ■ Kunst, Kultur und Sport 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Entwicklungshilfe ■ Völkerverständigung ■ Wissenschaft/Forschung ■ Bildung/Erziehung ■ Wohlfahrtswesen ■ Kunst, Kultur 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Völkerverständigung ■ Wissenschaft und Forschung ■ Bildung und Erziehung ■ Wohlfahrtswesen ■ Kunst, Kultur 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Umwelt- und Landschaftsschutz ■ Wissenschaft, Forschung und Bildung ■ Kunst, Kultur und Sport ■ Jugend- und Altenhilfe 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung des demokratischen Staatswesens ■ Wissenschaft, Forschung und Bildung

Integration, effektive Organisation und professionelles Management von gemeinnützigen Ressourcen

Einbindung aller sozialen Kräfte und Institutionen: Wissenschaft u. Forschung, Bildung, Wirtschaft, öff. Einrichtungen und private Initiativen

Gründung und Entwicklung gemeinnütziger Zweckbetriebe mit Modellcharakter

Konzentration auf wesentliche gesellschaftliche Herausforderungen

Lokales Engagement in globaler Verantwortung

Vitalisierung sozialer Potentiale durch die Integration von isolierten und dadurch blockierten gesellschaftlichen Fähigkeiten

Versöhnung von gemeinnützigem Engagement und eigennützigem Handeln

Entwicklung der Stiftung als ergebnisoffenes Feldexperiment der beteiligten Bürger